

Jahreshauptversammlung 2010

“ Hinter uns liegt ein schönes Festspieljahr mit einem sehr ansprechenden Programm.” Mit diesen Worten begrüßte der Vorsitzende des Doktor-Eisenbarth-Festspielvereins, Manfred Beer, eine große Zahl von Mitgliedern und Gästen zur Jahreshauptversammlung im Gasthof zur Post. Sein besonderer Gruß galt Bürgermeister Heinz Weigl, Dagmar Schmack-Nawrat, der Gattin des Schirmherrn des kommenden Jahres sowie Johannes Krämer, dem Schirmherrn 2010. Er dankte Rainer Raabe mit seinem Club 73 und dem Spielmannszug für das gute Miteinander und die geleistete Arbeit zu den Festspielzeiten. In seinem kurzen Rückblick sprach Beer vor allem den gelungenen Festauftakt auf dem Marktplatz an sowie die fünf fast ausverkauften Aufführungen und die gut angenommene Nachmittagsveranstaltung, die vor allem den älteren Bürgern und den Kindern zu Gute kam. Dank zollte er auch Regisseur Michael Eckl und seinem Assistenten Klaus Habl für die gelungene Spielzeit. “Die Qualität des Festspiels hat durch deine Regiearbeit gewonnen”, betonte der Vorsitzende. Sein Dank galt auch der Stadtverwaltung, der Tourist-Info und dem Bauhof sowie den Hilfsorganisationen Feuerwehr, Rotes Kreuz, THW und der Bundeswehr. “Das Festspiel ohne Bundeswehr kann man sich kaum vorstellen”, hob Beer hervor und zeigte sich erfreut über die Übernahme der Schirmherrschaft durch den Kommandeur, Oberstleutnant Christian Nawrat. “Für das kommende Festspieljahr, das zehnte, werden wir uns etwas besonderes einfallen lassen”, meinte er. Nach dem positiven Kassenbericht durch Kassier Johann Ferstl sprach Bürgermeister Weigl allen Beteiligten den Dank der Stadt aus. Als besonders gute Werbung bezeichnete das Stadtoberhaupt die Auftritte von Hans Hilburger und Klaus Habl als Eisenbarth bei vielen offiziellen Veranstaltungen der Stadt. Christine Schießl gab einen chronologischen Rückblick über das Vereinsjahr, angefangen vom Patenbitten und dem Besuch der Drahtzieherei Krämer über Beteiligungen an Festzügen und Veranstaltungen bis hin zur erfolgreichen Werbefahrt nach Dresden. “Wir bieten mehr Theater als die meisten anderen Festspiele”, betonte Regisseur Michael Eckl bei seinem Grußwort, “und heben uns dadurch hervor.” Eine neue, große Schlusszene plane er für 2011 ein. Sie soll in Berlin und nicht mehr in Stargard spielen und durch die Beteiligung einer größeren Zahl an Schauspielern zu einem grandiosen Erlebnis werden, das die Zuschauer zum Schluss fesselt. “Auch 2011 wird sich das Besetzungskarussell wieder drehen”, meinte er und appellierte an die

Bevölkerung, beim Festspiel mitzumachen. In seinem Bericht über die Öffentlichkeitsarbeit erwähnte Martin Zimmermann, dass das Eisenbarth-Logo nun geschützt sei und wegen der Einheitlichkeit auf allen Flyern, Bannern und Programmen neu angepasst wird. Auch die Ortseingangsschilder werden für das kommende Jahr beantragt. Ein Vergelt's Gott sagte er Willibald Wirnshofer für die gute Zusammenarbeit der vergangenen Jahre. "Ich freue mich auf würdige Festspiele im zehnten Jahr und hoffe auf die bewährte Mithilfe aller", schloss Manfred Beer die Versammlung. Zur Freude aller Festspieler überreichte er an Martin Zimmermann ein Lätzchen und eine Eisenbarthfigur für seinen erst wenige Wochen alten Sohn Jonas, der damit als jüngstes Mitglied offiziell in die Festspielfamilie aufgenommen wurde. (weu)



Der Vorsitzende des Festspielvereins, Manfred Beer, überreichte an seinen Vorstandskollegen Martin Zimmermann ein Lätzchen und nahm damit den erst wenige Wochen alten Jonas Zimmermann als jüngstes Mitglied in die Festspielfamilie auf. Bild: weu